

Vorwort

Im Jahr 2015 wurde das 50-jährige Jubiläum der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland gefeiert. Im Mittelpunkt der zahlreichen Veranstaltungen und Publikationen stand die Geschichte der Annäherung der beiden Staaten nach dem Mord an den europäischen Juden. Dieses Jubiläum nahmen wir zum Anlass, um im Rahmen einer internationalen Tagung nach der Geschichte der Begegnungen von Juden und Nichtjuden nach der Shoah zu fragen, die sich jenseits der diplomatischen Bühne ereigneten. Der vorliegende Sammelband beruht auf den überarbeiteten Beiträgen der Tagung „Zerstörung und Annäherung: Jüdische – Nichtjüdische Begegnungen in Deutschland nach der Shoah (Rupture and Rapprochement: Jewish – Non-Jewish Relations in post-Shoah Germany)“, die im Herbst 2015 vom Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg veranstaltet wurde.¹ Die Beiträge gehen aus dem Zusammentreffen verschiedener Wissenschaftstraditionen und Forschergenerationen hervor. Sie spüren nach, unter welchen Voraussetzungen Begegnungen zwischen Juden und Nichtjuden nach der Shoah stattfanden und welche handlungsleitenden Momente und Erfahrungen, aber auch welche Interpretationen dieser Erfahrungen sich nachzeichnen lassen. Die Voraussetzungen und Grenzen der Konfrontationen zwischen Juden und Nichtjuden werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus so unterschiedlichen Fachdisziplinen wie der Anthropologie, den Geschichtswissenschaften, der Literatur- und Politikwissenschaften, der Judaistik sowie der Theologie beleuchtet.

Die Tagung und der Sammelband wären nicht ohne die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Institutionen und Kollegen und Kolleginnen zustande gekommen, denen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Für die großzügige finanzielle und organisatorische Unterstützung der Tagung sowie der Publikation danken wir dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts sowie der Buber-Rosenzweig-Stiftung des deutschen Koordinierungsrates.

Bei Jon Ashby und Adina Stern möchten wir uns für ihre Geduld und das umsichtige Lektorat und Korrektrat bedanken, bei Adina Stern ganz besonders für ihre tatkräftige Mitarbeit bei der Fertigstellung des Manuskripts. Ein herzlicher

¹ Die Tagung wurde von Isabel Enzenbach, Stefanie Fischer, Nathanael Riemer und Stefanie Schüler-Springorum konzipiert und fand unter der Trägerschaft des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg statt.

Dank geht ebenfalls an Julia Brauch vom De Gruyter-Verlag sowie an Werner Tress, dem Herausgeber der Reihe *Europäisch-Jüdische Studien*, die beide diesen Band kompetent und engagiert begleitet haben.

Die HerausgeberInnen

Stefanie Fischer, Nathanael Riemer und Stefanie Schüler-Springorum